



Klaus Wowereit zum 70sten



Foto: Die Redneragentur

Am Verfassungstag Berlins, dem 1. Oktober, Geburtstag zu haben, ist schon etwas Besonderes. In seiner Zeit als Regierender Bürgermeister (2001 bis 2014) hatte **Klaus Wowereit** vormittags einen festen Termin im Kalender, nämlich die Verleihung der Landesorden an verdiente Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Heute kümmert sich darum um 11:00 Uhr im Roten Rathaus sein Nach-Nach-Nach-Folger **Kai Wegner**.

Apropos Nachfolger: **Michael Müller** hat es nur auf sieben Jahre im Amt gebracht, **Franziska Giffey** auf 16 Monate, und bei **Kai Wegner** schauen wir mal, wie lange er durchhält.

Ob die Seite *Redner-Agentur* noch aktuell ist, wissen wir nicht. Falls Ja, könnten Sie dort für ihren Geburtstag **Klaus Wowereit** als Redner engagieren. Über die Kosten so eines Auftritts haben wir nichts auf der Seite gefunden, wohl aber die Themen, mit denen Wowereit ihre Feier bereichern könnte: „BERLIN - Wie aus arm sexy wurde“, „Stadtentwicklung - Smart Cities und die Neuentwicklung einer Großstadt“, „Umweltprobleme von Metropolen - Von Wasser, Abwasser und Müll“, „Wachstum als Herausforderung von Metropolen“, „Berlin vor und nach dem Mauerfall - Die Hauptstadt im Wandel der Zeiten.“ Viel besser als ein Vortrag ist ein gemütlicher Abend mit **Klaus Wowereit** im kleinen Kreis. Er ist ein

begnadeter Erzähler und zieht auch gern mal über Leute her, die er nicht leiden kann. Sarkasmus gesalzen mit Zynismus dürfen dabei nicht fehlen. Seine andere Seite ist die eines sehr sensiblen Menschen, der nur bedingt gut einstecken kann, sich aber selten etwas anmerken lässt.



Foto: Ed Koch

Am 8. August 2014 beim DEHOGA-Sommerfest tanzte er vergnügt im Tipi-Zelt mit **Gayle Tufts**. Einen Tag später sickerte durch, dass er zum Jahresende sein Amt als Regierender Bürgermeister aufgeben werde.



Luftbrückengedenktag 12. Mai 2011 - Foto: Lothar Duclos

Es gibt keinen anderen Berliner Politiker, den wir von Beginn seiner politischen Karriere an bis zum Schluss begleitet haben. Von seiner Zeit bei den Jusos in Tempelhof über Bezirksverordneter, Fraktionsvorsitzender in der BVV, Mitglied des Abgeordnetenhauses und auch dort Fraktionsvorsitzender und letztlich Regierender Bürgermeister. Das nennt man einen geraden Weg aus den Niederungen der Partei bis ganz nach oben. Übrigens: Den gleichen Weg hat **Michael Müller** beschritten mit dem ergänzenden Unterschied, dass er zwischendurch noch Bausenator war. Beide haben sich aus dem Amt des Regierenden



Bürgermeisters nicht abwählen lassen, sondern haben von selbst darauf verzichtet.



Foto: paperpress Archiv

Klaus Wowereit und sein im März 2020 verstorbener Lebenspartner **Jörn Kubicki** (2.v.l.) beim Hofest 2014. Es war der schlimmste Tag im Leben von Klaus Wowereit, als er die Nachricht erhielt, dass Jörn Kubicki, mit dem er seit 1993 zusammen war, gestorben ist. Nur sehr langsam fand Wowereit wieder in die Gesellschaft zurück.



v.l.: Olaf Rode, Klaus Wowereit, Joschka Fischer, Thomas Kammeier

Inzwischen zeigt er sich wieder und ist nach wie vor ein gern gesehener Gast bei allen möglichen Anlässen, wie hier bei der Eröffnung des Restaurants *The Cord* auf dem EUREF-Campus im Juni 2021. Wenn der Begriff Aura auf jemand zutrifft, dann auf Klaus Wowereit. Wenn er irgendwo auftauchte, ging das Licht an, schrieb einmal ein Journalist. Bei anderen wurde eher gefragt, „*ist der eigentlich schon da?*“

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit 2001 gelang es einem findigen Fotografen, ihm einen roten Damenschuh und eine Flasche Champagner in die Hände zu legen. Das Foto ging um die Welt und machte aus dem Regierenden Bürgermeister den Regierenden Partymeister. Dass nie Champagner in dem Schuh war und Wowereit infolgedessen auch nicht daraus getrunken hat, war unwichtig, Wowereit hatte seinen Stempel weg. Jeder Besuch einer Veranstaltung, die über etwas Glamour-Faktor verfügte, wurde regis-

triert. Scharenweise zog Wowereit die Fotografen an wie Motten das Licht. Dass Wowereit dreizehn Jahre lang die Stadt regierte und über alle Hürden brachte, war für viele nebensächlich.

Ob „*Sparen, bis es quietscht*“ und der Abbau der Beschäftigtenzahl im Öffentlichen Dienst die richtige Taktik war, sei dahingestellt. Aus meiner Sicht war sein größter Fehler, den Posten des Aufsichtsratsvorsitzenden beim BER zu übernehmen. Das hätte er wem auch immer überlassen sollen. Und so wurde letztlich der BER zu seinem persönlichen Waterloo.

Für das Hoffest 2012 waren die Einladungen schon in Form einer Bordkarte gedruckt, als Wowereit bekannt geben musste, dass die Eröffnung des Flughafens verschoben werden müsse. Von da an ging es mit seinen Beliebtheitswerten bergab. Es war den Medien völlig egal, dass auch Brandenburg und der Bund am Flughafen beteiligt sind. In Zusammenhang mit dem BER wird immer nur vom Versagen Berlins gesprochen, die beiden anderen Partner haben sich stets einen schlanken Fuß gemacht. Das Berlin Bashing macht den Medien einfach zu viel Spaß, und wenn in Kleinmachnow ein Wildschwein für einen Löwen gehalten wird, sind es mal wieder die dummen Berliner, die den Unterschied nicht erkennen. Ein Unterschied ist allerdings unverkennbar, nämlich dass Kleinmachnow zu Brandenburg und nicht zu Berlin gehört.

Es gibt so viele Geschichten, die man über **Klaus Wowereit** erzählen könnte. Abgesehen von allen politischen Problemen Berlins während seiner Amtszeit, hat **Klaus Wowereit** der Stadt Glanz verliehen. Kannten ihn zu Beginn 2001 außerhalb von Lichtenrade nur wenige, wurde er, und mit ihm Berlin, später weltberühmt. Die Prinzessinnen des europäischen Adels kamen nach Berlin, nicht, um in die Oper zu geben, sondern **Klaus Wowereit** zu treffen.

Keiner seiner Vorgänger und keiner seiner Nachfolger hat es vermocht, über die Schmutzdecken der Stadt so viel Glitter zu streuen wie er. Er leuchtete die schönen Seiten Berlins aus. Auch wenn es einige anders bewerten, die Ära Wowereit war eine tolle Zeit in dieser schwierigen Stadt, die angeblich „*verdammte ist, immerfort zu werden und niemals zu sein.*“

Immerfort werden, ist richtig. Aber vor allem **ist** Berlin, und wird es immer sein. Berlin hat **Klaus Wowereit** viel zu verdanken. Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Ed Koch